



VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Im Internet: www.geschichtsverein-badems.de oder www.vgdl-badems.de
Redaktionsadresse: Mühlbachweg 6, 56357 Berg / Taunus. Tel. 06772 2597

VEREINSNACHRICHTEN

Januar 2014 – Depesche Nr. 27 (VN 106)

Einladung zur Mitgliederversammlung

**am Mittwoch, dem 19. Februar 2014,
um 19.30 Uhr im oberen Foyer des Kursaalgebäudes**

Liebe Mitglieder,

im Einvernehmen mit dem Vorstand möchte ich Sie fristgerecht und recht herzlich für **Mittwoch, den 19. Februar 2014 um 19.30 Uhr ins obere Foyer des Kursaalgebäudes** zu unserer diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung einladen.

Nach dem formellen Teil, den wir durch unseren ausführlichen Jahresbericht in dieser Ausgabe der Vereinsnachrichten „entlastet“ haben, wird Matthias Zöllner eine Reihe interessanter Fotos eines französischen Besatzungssoldaten aus den Jahren 1945/46 zeigen und kommentieren, die er aus Frankreich erhalten hat. Bei ausreichender Zeit gibt es auch noch einige Bilder aus unserem Vereinsjahr 2013.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
(Enthalten in der Depesche Nr. 18 vom März letzten Jahres)
3. Ehrung verstorbener Mitglieder
4. Kurzberichte des Vorsitzenden und weiterer Vorstandsmitglieder
5. Aussprache zu den Jahresberichten
6. Bericht der Kassenprüfer und Aussprache dazu
7. Entlastung des Schatzmeisters und des übrigen Vorstands
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Vorschlag einer kleinen Satzungsänderung
10. Planung für das neue Vereinsjahr
11. Verschiedenes

Bad Ems, den 25. Januar 2014

Dr. Ulrich Brand, 1. Vorsitzender

Überblick über unser Vereinsjahr 2013/14

VORTRÄGE

1. Überblick über das vergangene Vereinsjahr mit Bildern im Rahmen der Jahreshaupt-Versammlung am 20. Februar 2013
2. Wilfried Dieterichs, Laatzten: Bad Ems, Dienstag, 27. März 1945: Der Endkampf im Bahnhofsviertel (Zum Einmarsch der Amerikaner, unter Verwendung der Aufzeichnungen von Edith Kalter, Bad Ems, 13. März 2013)
3. Dr. Ralph-Günther Patocka, München: Regimentstöchter unter sich. Militäroper(ette)n von Donizetti bis Offenbach (in Zusammenarbeit mit der Jacques-Offenbach-Gesellschaft Bad Ems; 15. Mai 2013)
4. Andrea und Michael Schneider sowie Dr. Ulrich Brand, Bad Ems: Den Römern auf der Spur: Carnuntum (Donau) – Stadt am Rande des Römischen Imperiums *und* die Tempelanlage auf dem Martberg (Mosel) (12. Juni 2013)
5. Mathias Zöllner, Arzbach: Das Mainzer Haus – Glanz, Verfall und Wiederauferstehung eines Denkmals (14. August 2013)
6. Kilian Schmitz, Bad Ems: Die katholische Pfarrkirche St. Martin in Bad Ems (11. September 2014), dazu am 12. September eine Führung in der St. Martins-Kirche durch den Referenten
7. Alexander Thon M.A., Lahnstein: Burgen im Hunsrück und an der Nahe (23. Oktober 2013)
8. Frank Girmann, Bad Ems: Zeugnisse des Emser Bergbaus in der Stadt und in ihrer Umgebung (13. November 2013)
9. Dr. Hans-Jürgen Sarholz, Bad Ems: Schöne Aussichten. Historische Spaziergänge rings um Bad Ems (11. Dezember 2013)
10. Brunhilde Goldhausen, Koblenz: Andalusien, das maurische Spanien (15. Januar 2014)

EXKURSION

Die Tagesexkursion am 4. Mai 2013 unter der Leitung von Rudolf Reibold ging diesmal in das „bayerische Nizza“ Ludwigs. I. nach Aschaffenburg. Zunächst wurde das Pompejanum besucht, das zugleich Sommerrefugium des Königs und Antiken-Museum für seine Untertanen war. Als zweiter Hauptpunkt folgte eine Besichtigung von Schloss Johannisburg, der mächtigen Vierflügelanlage aus dem frühen 17. Jahrhundert.

Nach der zünftigen Mittagspause folgte eine Altstadtführung, an deren Ende die Besichtigung der Stiftsbasilika St. Peter und Alexander stand. Danach ging es mit dem Bus zum Park Schönbusch mit einer Besichtigung des klassizistischen SchLOSSchens von Erzbischof Carl von Erthal. Vor der Rückfahrt gab es am Bus als Überraschung einen „Fränkischen Imbiss“.

Bad Emser Hefte / Vereinsnachrichten des VGDL

An Bad Emser Heften i.e.S. gab es im Kalenderjahr 2013 8 neue Ausgaben:

- Nr. 356 Ferdinand Keller (1809-85): Erinnerungen aus meinem Leben. 50 Jahre auf Eisenhütten unseres Raumes: Emmershäuser Hütte, Michelbacher Hütte, Nieverner Hütte
Nr.357 Andrea Schneider: Historischer Bad Emser Almanach. Aus der Emser Zeitung 1914
Nr.358 Ulrich Brand: 1914 oder Der Startschuss zum Untergang des Abendlandes
Nr. 92 (neu) Karl Billaudelle: Max Jacob. Zum Gedenken an einen genialen Puppenspieler aus Bad Ems
Nr. 359 Anatoli Nowikoff: 400 Jahre Haus Romanow. Die Zarenkirchen in Deutschland

- Nr. 332 (neu) Ulrich Brand: 30 Jahre Bad Emser Hefte. Gesamtverzeichnis mit einem Anhang über die Bad Emser Spendenmedaillen
Nr. 360 Hans-Jürgen Sarholz: Schöne Aussichten. Historische Spaziergänge um Bad Ems

In der Sonderreihe der Jacques-Offenbach-Hefte erschienen 12 neue Ausgaben:

- Nr. 344 OF 195 Alexander Flores: Daniel-Francois-Esprit Auber - ein Anreger Offenbachs?
Nr. 345 OF 196 Peter Hawig: Wagner und Offenbach. Ein Vergleich anhand der romantischen Opern *Die Feen* und *Die Rheinnixen*
Nr. 346 OF 197 englische Ausgabe von 344 / 195
Nr. 347 OF 198 Alexander Flores: Offenbachs späte Einakter *Pomme d'Api*, *Bagatelle*, *Pierette et Jacquot*
Nr. 348 OF 199 Alexander Flores: Offenbachs „Marocaine“ Eine Ehrenrettung
Nr. 349 OF 200 Ullrich Brand: Die Bad Emser Hefte der Jacques-Offenbach-Reihe von 1988 bis 2013
Nr. 350 OF 201 Alexander Flores: Rückkehr zur opéra comique? „La Jolie Parfumeuse“
Nr. 351 OF 201 Alexander Flores: Die Uroperette? Offenbachs „Madame l'Archiduc“
Nr. 352 OF 203 Dominique Ghesquière: Jacques Offenbach und Bad Ems
Nr. 353 OF 204 Dominique Ghesquière: Jacques Offenbach und Friedrich von Flotow
Nr. 354 OF 205 Dominique Ghesquière: Jacques Offenbach und Wien
Nr. 355 OF 206 Dominique Ghesquière: Aimmé Isidore Briguiboul (1814-1890) und die Große Zeit seines Casinos in Bad Ems. Eine erste biographische Annäherung
Ausgabe in Deutsch und Französisch in einem Heft

Den zahlenmäßig größten Block bildeten wieder die Bad Emser Hefte zur Maß- und Gewichtskunde von Dr. Ulrich Brand:

- 10 Hefte zu Messinggewichten aus Württemberg im 18. und 19. Jahrhundert (W 1-10)
7 Hefte zu den deutschen Eisengewichten 1884 – 1911 (DR 51-57) und
15 Hefte zu den deutschen Eisengewichten 1912 bis ca. 1995 (mit DDR) (DR 101-15)

Eine Übersicht über alle Bad Emser Hefte gibt es im Internet unter www.bad-emser-hefte.de.

Die „Vereinsnachrichten erfreuen sich weiterhin besonderer Beliebtheit. 2013 gab es 10 neue Ausgaben. Sie sind auch im Internet unter www.vgdl-badems.de zugänglich.

SONSTIGES

In der Jahreshauptversammlung am 20. Februar 2013 wurde auf die engen Kontakte zum Limeskastell Pohl, dem Museum Leben und Arbeiten in Nastätten, dem Heimatarchiv Nievern, der Arbeitsgemeinschaft Bahnen und Bergbau (Bergbaumuseum Bad Ems) sowie dem Förderverein Malbergbahn hingewiesen. Die Förderung des Bad Emser Museum wurde als besondere Leistung im vergangenen Jahr und zukünftiger Schwerpunkt der Vereinsarbeit herausgestellt.

Vorstandsmitglieder hielten im März und April in Nastätten und Nassau Vorträge: Deutsche Nothilfe und Winterhilfswerk 1919-1945 (Dr. Ulrich Brand in Nastätten), Wellness hat Geschichte: Ems, Bertrich, Baden-Baden (Dr. Hans-Jürgen Sarholz in Nassau) und Römische Ausgrabungen in Bad Ems (Jürgen Eigenbrod in Nassau)

Am 20. April konnte dem Museum vom VGDL eine neue große Ausstellungs- und Verkaufstheke im Eingangsbereich übergeben werden. Aus diesem Anlass dankte Bürgermeister Berny Abt dem Verein für sein großes (nicht nur) finanzielles Engagement für das Museum.

Am 21. April fand im Museum Bad Ems als Tagesveranstaltung eine „Römische Modenschau“ statt, bei der zunächst die Bad Emser Friseurmeisterin Heike Born römische Frisuren gestaltete und das Ehepaar Laa aus Osterspai eine Einführung in die Welt der römischen Mode gab. Auch „römisches Militär“ war anwesend.

Am 1. Mai nutzte der VGDL den „Tag der Vereine“ in Bad Ems, um mit einem aufwändigen Stand und großem Vorstandsaufgebot für die Vereinsarbeit und das Museum zu werben.

Im Mai betreute Vorstandsmitglied Karin Pohlmann zusammen mit Anatoli Nowikoff ein russisches Filmteam im Museum, das einen Film über „Deutsche Kurstädte mit russischen Kirchen“ drehte, aber auch großes Interesse für die neue Limesabteilung zeigte.

Während die Renovierungsarbeiten zur Rettung des ältesten Profanbaus von Bad Ems, des Mainzer Hauses, große Fortschritte machten, bereitete unser Vorstandsmitglied Christian Schröter den Auszug unseres Vereinsarchivs von dort vor.

Die Limesabteilung des Museums konnte durch eine Vereinsinitiative um einen „echten“ Auxiliarsoldaten bereichert werden.

Vorstandsmitglied Dr. Hans-Jürgen Sarholz konnte für das Grand-Hotel Häcker im Kurhaus Bad Ems ein sehr ansprechendes Buch mit dem Titel „Spa Resort seit drei Jahrhunderten. Kurhaus Bad Ems“ fertig stellen, das an Hotelbesucher abgegeben wird.

Der Aufruf zur Spende von „Stolpersteinen“ in Bad Ems durch den Verein fand überraschend großes Interesse.

Bei den Sanierungsarbeiten in der evangelischen Martinskirche fand sich unter einer Putzschicht eine Schachtel, deren Inhalt „Zum Andenken an die Reparatur der Kirche im Sept. Okt. im Jahre 1905“ dem Finder „einen Liter Schnaps“ versprach. Vorstandsmitglied Mathias Zöllner brauchte den Alkohol aber nicht zu spendieren.

Aus Anlass der Jacques-Offenbach-Tage in Bad Ems im Juni 2013 übernahm der VGDL die Herstellung und Kosten eines Sonder-Jacques-Offenbach-Journals.

Vorstandsmitglied Jürgen Eigenbrod veröffentlichte einen ausführlichen Bericht über eine in der Bargasse Bad Ems gefundene römische Schrifttafel eines Centurios der 8. Legion, die sich jetzt im polnischen Nationalmuseum in Warschau befindet. Er fand außerdem bei Ausgrabungen im römischen Lagerdorf oberhalb der Martinskirche Hinweise auf einen dort stationierten Reitersoldat sowie ein As von Kaiser Trajan.

Zum Blumenkorsos im August 2013 konnte das Museum Bad Ems mit Unterstützung des VGDL die ältesten Filmaufnahmen vom Festzug im Jahre 1929 zeigen.

Beim Römerinnentag im Museum waren zwei Schulklassen aus Vallendar zu Besuch, und es gab wieder römische Frisuren und viel Information zur damaligen Mode. Die Schülerinnen hatten sich anschließend alle in „echte Römerinnen“ verwandelt und waren begeistert von dieser Art Studientag.

Am 8. September war der VGDL bei LIMES LIVE (dem Kreis-Limes-Tag 2013) in Hunzel mit großem Aufgebot vertreten. Unter anderem wurde eine Münzsammlung fast aller „Limeskaiser“ gezeigt

Am 10. September erhielt unser Vorstandsmitglied Mathias Zöllner in Erfurt den neuen Förderpreis „Jugend im Ehrenamt“ der drei Bundesländer Thüringen, Hessen und Rheinland-Pfalz. Verbandsbürgermeister Josef Oster, der mit in Erfurt war, und Bürgermeister Berny Abt lobten den Einsatz Zöllners für das Museum und die Häusergeschichte von Bad Ems bei einem Empfang im Museum Bad Ems am 27. September 2013.

Am 21. September war eine Abordnung des Vorstands im Heimatarchiv Nievern bei der Vorstellung der alten Stockbücher und anderer wertvoller Bücher, die man mit finanzieller Unterstützung u.a. des VGDL hatte aufwändig restaurieren lassen.

Am 25. September wurde dem Museum ein „biedermeierliches Kurgastpaar aus England“ gestiftet. Die Kosten übernahm die Bürgerstiftung Bad Ems, und der VGDL engagierte sich ebenfalls.

Ein besonderes Lob erhielten bei diesem Anlass die freiwilligen Museumshelfer Andrea Schneider, Karin Pohlmann, Regina Schneider-Malkus und Annegret Werner-Scholz sowie Mathias

Zöller und Ben Kohlbecher, die die besucherfreundlichen Öffnungszeiten ermöglichen und zahlreiche weitere Einsätze geleistet haben.

Am 3. Oktober konnte Jürgen Eigenbrod eine neue Hinweistafel für das Römerkastell im Dorf Ems übergeben. Er dankte der evangelischen Kirchengemeinde, dem VGDL und weiteren Sponsoren, die die Kosten für die sehr attraktive Tafel getragen haben.

Beim 200. Geburtstag der Weilburger Bürgergarde mit Besuch durch das erbgroßherzogliche Paar aus Luxemburg, war eine Delegation des VGDL auf Einladung des Hauptmanns der Bürgergarde vertreten.

Zur Bad Emser „Kasper-Woche“ im Oktober 2013 aus Anlass des 125. Geburtstags von Max Jacob konnte der VGDL die Neuauflage eines Bad Emser Heftes zu Ehren des in Bad Ems geborenen berühmten Puppenspielers beisteuern.

Am 10. November veranstaltete der VGDL einen abendlichen Gedenkgang in Erinnerung an die Reichspogromnacht vor 75 Jahren, wobei die von Vereinsmitgliedern gestifteten neuen Stolpersteine besucht wurden. Die aufgestellten Lichter brannten zum Teil noch am nächsten Morgen.

Am 17. November, dem 400. Jahrestag der Schlosskirche in Weilburg, fand ein Konzert in der Kirche statt, das auch das Ende des Jubiläums der Bürgergarde bildete. Gleichzeitig wurde (wie jedes Jahr) am Todestag von (Groß-)Herzog Adolph die Gruft der Nassau-Weilburger unter dem Altar der Schlosskirche geöffnet. Auch hier war der VGDL vertreten.

Am 28. November richtete der VGDL die Buchpräsentation für das lang erwartete Buch „Bad Ems. 1914 – 1964“ von Wilfried Dieterichs im Badhaus zu den Vier Türmen aus. Nach dem Abschluss des Buches sollen noch verschiedene Detailforschungen, besonders für die 1940er Jahre, folgen.

Am 30. November fand der traditionelle Adventskaffee des VGDL im Saal des Alten Rathauses statt, bei dem unter anderem der Film über die Aschaffenburg-Exkursion gezeigt wurde.

Im Dezember und im Januar 2014 fanden Malerarbeiten eines „Vorstands-Teams“ im zukünftigen Archivraum des VGDL im Alten Rathaus statt, wobei sich unser „Anstreicherteam“ (Karin Pohlmann, Rudolf Reibold und Christian Schröter) besondere Verdienste erworben hat. Gleichzeitig wurden die Vorbereitungen für den Umzug aus dem Mainzer Haus fortgesetzt, wozu Christian Schröter professionelle Hilfe organisieren wird. UB



Zum Vortrag von Brunhilde Goldhausen: Andalusien - das maurische Spanien

„Drei Dingen verdanken wir diesen beachtlichen Besucherandrang zu unserem heutigen Vortragsabend: dem Thema „Das maurische Spanien“, viel europäischer Geschichte, und natürlich – Brunhilde Goldhausen, der Name spricht für sich!“ Mit diesen herzlichen Worten begrüßte unser Vereinsvorsitzender Dr. Ulrich Brand am Abend des 15. Januars die Referentin aus Koblenz und ihre Gäste.

In 90 Minuten nahm Frau Goldhausen das Publikum mit auf eine sehr eindrucksvolle und spannende Bilderreise durch den geschichtsträchtigen südlichsten Teil Spaniens, beginnend in Cordoba. Die Einflüsse der Muslime sind auch heute noch überall deutlich zu sehen - vor allem in der maurischen Architektur. Bis ins 15. Jahrhundert reichte die islamische Herrschaft. Bereits in Cordoba imponiert die Mezquita-Kathedrale mit ihrer wechselvollen Geschichte zwischen Christentum und Islam – mal Moschee, heute christliche Kirche. Weiter ging es am Rio de Guadalquivir nach Carmona sowie zur römischen Ruinenstadt Italica, der ältesten römischen Siedlung auf Spaniens Boden.

Eindrucksvolle Fotos zeigten in der Hauptstadt Sevilla u.a. die Kathedrale (ehemalige Moschee) mit deren Wahrzeichen, der Giralda, dem früheren Minarett. Zu sehen war auch das angebliche Grab von Kolumbus, der von hier aus im Auftrag von Isabella von Kastilien nach Indien geschickt wurde und dabei Amerika entdeckte. Weiter ging es entlang der Costa del Luz nach Jerez de la Frontiera, nach Cadix und Algeciras. Gibraltar erfährt als strategisch wichtige Festung auch fotografisch eine besondere Beachtung. Frau Goldhausen hat ihre hübschen Episoden mit den Felsenaffen bestens dokumentiert! Aber auch Ronda, abseits der Costa del Sol als eines der sog. „weißen Dörfer“ Andalusiens hat seinen Reiz, bevor wir wieder zur Küste nach Malaga und Marbella kommen. Den Höhepunkt bildet Granada mit dem Weltkulturerbe „Alhambra“. Zahlreiche Fotos dokumentieren die maurische Vergangenheit dieser riesigen Burganlage. Die Reise endet in Valencia.

Viel zu sehen gab es an diesem Abend, nicht nur Architektur, auch zauberhafte Gassen, blühende Landschaften, herrliche Gärten hinter den Häusern im maurischen Stil, die wunderschöne Landschaft abseits der Hauptstraßen, aber auch die Menschen des Landes haben die Referentin interessiert. Die kulturelle Vielfalt und die geschichtlichen Zusammenhänge konnte Brunhilde Goldhausen interessant und anschaulich den Zuhörern nahe bringen. Mit den wunderschönen Aufnahmen und ihrer lebendigen und erfrischenden Art hat Frau Goldhausen den Zuhörern einen unterhaltsamen Abend bereitet und Lust auf Spanien gemacht. Das dankbare Publikum zollte ihr einen wohlverdienten Applaus.

A.S.



Bad Ems ist immer noch etwas ganz Besonderes...

Nachdem eine ältere Dame aus Euskirchen schon zum zweiten Mal eine „Lieferung“ unseres Bad Emser Heftes zur Emser Depesche (von Dr. Hans-Jürgen Sarholz) erhalten hatte, ging bei der Redaktion Ende November ein sehr netter Brief ein, aus dem hier einiges zitiert werden soll:

„Vielleicht kann ich erläutern, warum ich so großes Interesse daran habe. Ich bin erst vor einiger Zeit nach Euskirchen gezogen und komme aus Sachsen, wo jetzt gerade 200 Jahre Völkerschlacht in Leipzig gewürdigt wird. Von Bad Ems wusste ich als Ostdeutsche nicht, wie berühmt diese kleine historische Stadt ist. Ich habe den Aufenthalt in der Kurstadt so genossen, das können Sie sich gar nicht vorstellen, besonders bekam ich den richtigen Einblick nach dem Museumsbesuch. Von einem Taxifahrer habe ich mich 2 Stunden lang zu allen historischen Orten fahren lassen. Ich war sogar auf dem Concordia-Turm und habe dieses wunderschöne Fleckchen Land von oben angeschaut. Natürlich war ich auch in der russischen Kirche, da in Leipzig auch eine gebaut wurde, damals im Zuge der Völkerschlacht, als Erinnerung an 250 000 Tote...

Russland und Deutschland hatten schon immer starke Verbindungen, daher auch um 1870 die vielen russischen Kurgäste in Bad Ems. Und dann für mich (und meine Familie) die Überraschung der Emser Depesche, wovon wir alle keine Ahnung hatten. Deshalb auch die Nachbestellung Ihrer Broschüre. Nebenbei, ich bin 1925 geboren und hoffe, noch lange viel, viel lesen zu können.

Bald hätte ich es vergessen, dass ich natürlich sofort das Überraschungsheft (BEH 328 – über das Gedicht „König Wilhelm saß ganz heiter...“) gelesen und heute in der Tagesspflege für Senioren das Kaiser-Wilhelm-Gedicht vorgelesen habe, wobei ich feststellte, dass von den 15 anwesenden Rentnern auch niemand etwas von der Emser Depesche wusste. Da habe ich allerdings noch viel Arbeit...“

Im Dezember kam dann wieder ein dicker Brief aus Euskirchen, mit Material, das eine Bekannte aus Leipzig speziell für uns geschickt hat: Zunächst ein Leporello vom neuen riesigen

Rundgemälde (32 x 110 m) in einem alten Leipziger Gasometer, auf dem die Stadt Leipzig gegen Ende der Völkerschlacht gezeigt wird - nicht die Schlacht selbst, sondern im Mittelpunkt des Interesses des in Leipzig aufgewachsenen Künstlers Yadegar Asisi steht das Geschehen in der Stadt, mit brennenden Dörfern am Horizont. Und dann eine Reihe von Zeitungsausschnitten, die sich mit den Folgen der Schlacht für die Stadt befassen. - Eigentlich sollte hier dazu etwas ausführlicher berichtet werden, aber wegen des ausführlichen Jahresberichts 2013 wird zunächst darauf verzichtet.

UB

●

**Zum Vortragsabend Schöne Aussichten – Historische Spaziergänge
und Ausflüge rings um Bad Ems
von Dr. Hans-Jürgen Sarholz am 11. Dezember 2013**

„Stühle schleppen“ hieß es erst einmal, denn das Thema stieß auf reges Interesse, und so wurde es recht eng im voll besetzten Vortragssaal. Das traditionsreiche Heilbad ist eingebettet in eine faszinierende Landschaft, und das haben die Menschen seit der Zeit der Romantik wahrgenommen. Während man sich im 18. Jahrhundert auf das Bad und die kurzen Promenaden beschränkte und die Umgebung mitunter als bedrohliches Gebirge empfand, setzte im frühen 19. Jahrhundert eine wahre Begeisterung für die Berge ein. Ringsum erkundete man Aussichtspunkte, erschloss sie mit Spazier- und Reitwegen. An den schönsten Stellen errichtete man Aussichtstempel, und bald siedelten sich kleine Ausflugslokale an. Den Anfang machte 1816 die Bäderlei mit der Mooshütte und den sagenhaften Hanselmannshöhlen. Bald darauf, lange vor dem Bau der Malbergbahn, wurde der Malberg erschlossen. Die grandioseste Aussicht jedoch bot jener Berg bei Kemmenau, der um 1830 daher „Schöne Aussicht“ genannt wurde. Von der Hohen Wurzel im Taunus bis zum Siebengebirge reichte der Blick, der Rhein bei Andernach war ebenso zu sehen wie Schloss Monrepos bei Neuwied. Im ganzen 19. Jahrhundert gaben die zahlreichen ärztlichen Badeschriften Tipps für Spaziergänge und Ausflüge, dazu natürlich alle Reiseführer, vom Baedeker (1828/1835) bis zum Grieben (1890, 1910). Auch die Anfänge der Ausflugslokale im beliebten Stil der Schweizer Landhäuser gehören zum Thema. Lindenbach und Schweizerhaus gehörten unter den heute noch bestehenden Gastronomiebetrieben zu den Pionieren, gefolgt von Concordiaturm und Wintersberg.

Zeitgenössische Zitate, alte Annoncen und zahlreiche historische Bilder, die durch aktuelle Präsentationstechnik bestens zur Geltung kamen, belegen die Begeisterung für die Landschaft. Vieles hat sich jedoch inzwischen verändert, zum einen durch die Bebauung und zum anderen durch die Verwaltung. Manche der im 19. Jahrhundert gerühmten Ausblicke sind kaum noch nachzuvollziehen. So war z. B. die Henriettensäule am Hang des Malbergs weithin im Tal und im Kurviertel sichtbar, darunter erstreckten sich seit Jahrhunderten die Wiesen der Emser Bauern. Das Aussichtsplateau auf der Bergkante ist ebenfalls längst im Wald verborgen. Die Schöne Aussicht ist von Hochwald bedeckt, vom Marienweg ist nur ein kläglicher Rest übriggeblieben. Dennoch bleibt die Landschaft bis heute wichtiges Kapital für den Tourismus. Manches, so der Referent, könnte verbessert oder wiedergewonnen werden, wenn man die historische Erschließung der Landschaft besser versteht.

Trotz des vollen Saals: Der 1. Vorsitzende Dr. Ulrich Brand hätte sich durchaus mehr Zuspruch von Seiten der Touristiker, Gästeführer oder für die Stadtplanung Verantwortlichen gewünscht.

Eine erweiterte Fassung des Vortrags hat der Geschichtsverein als „Bad Emser Heft“ herausgebracht. Es ist im Museum und bei der Redaktion erhältlich.

Infos: www.bad-emser-hefte.de



Neuer Archivraum für den Verein in Vorbereitung

Wer will fleißige Handwerker sehn, der muss ins Museum gehen...

Große Dinge werfen ihre Schatten voraus. Wie wir alle wissen, läuft der Mietvertrag der Vereinsräume im Mainzer Haus im Jahr 2017 aus und schon lange ist der Verein auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten. Glückliche Umstände ermöglichten nun den Bezug des früheren Vorzimmers des Bürgermeisters im Alten Rathaus. So haben einige Vorstandsmitglieder gleich ihre guten Vorsätzen zum Neuen Jahr in die Tat umgesetzt und kräftig renoviert. Bereits am 27.12.2013 transportierte Reinhold Hilpüsch die Arbeitsbühne vom Mainzer Haus zum Ort des Geschehens, wo diese den örtlichen Gegebenheiten entsprechend mit viel Schweiß umfunktioniert werden musste. Dann griffen Rudolf Reibold, Christian Schröter und Karin Pohlmann in ihrem Arbeitseifer zu Pinsel und Farbe und betätigten sich viele Stunden als Verschönerungskünstler. Der Raum erstrahlt nun in frischem Weiß und wartet nach der Trockenphase auf seine Einrichtung. Wir danken den Vereinshandwerkern für ihren selbstlosen Einsatz und der Stadt Bad Ems für das Entgegenkommen und freuen uns auf die Einweihung!

A.S.



Unser nächster Vortragsabend, zu dem wir noch einmal gesondert einladen, findet statt am **Mittwoch, dem 12. März** (19.30 im Kursaalgebäude). Das Thema lautet

**Deutsche Nothilfe und Winterhilfswerk. „Wohltätigkeit“ in Deutschland
1919 – 1945**

Mit zahlreichen Bildern und Original-Ausstellungsmaterial. Referent: Dr. Ulrich Brand

Abschied vom Mainzer Haus.

Nach fast 14 Jahren nimmt der Geschichtsverein Abschied vom Mainzer Haus. Leider



müssen wir, nachdem das Haus verkauft wurde, die Stätte jahrelangen Wirkens verlassen. Viele schöne Stunden haben wir dort verbracht; aber auch tausende von Arbeitsstunden stecken in unseren Vereinsräumen, der Wohnung von Frau Kalter und der Gartenanlage.

Jetzt beziehen wir im alten Rathaus einen Raum, in dem wir unser Archiv unterbringen werden. Die Festlichkeiten finden, wie bereits geschehen, im Alten Rathaussaal statt.

Den Umzug führt die Firma Peters, Bad Ems, durch; ihm zu Seite steht Schreinermeister Kassnitz, der die Regalwand des Archivs ab- und einbaut. Dem Verein selbst entstehen keine zusätzlichen Kosten, der Umzug ist durch eine weitere Abstandszahlung, die seinerzeit ausgehandelt wurde, ausreichend gedeckt.

Das Archiv ist geräumt, das Archivmaterial wurde gesichtet, aussortiert und in Umzugskartons verpackt. Das Inventar ist zusammengestellt und in einem Verzeichnis aufgelistet.

Leider müssen wir auf Grund beengter Platzverhältnisse im neuen Bereich das Gros des Mobiliars zurücklassen. Wer Interesse hat, Teile des Mobiliars - Tische, Stühle, Teppiche, Radiatoren etc. – gegen Abgabe einer kleinen Spende - zu erwerben, wende sich bitte an Christian Schröter – Tel.: 02603/133 85.



Der neue Raum wurde durch Karin Pohlmann, Rudolf Reibold und Christian Schröter renoviert. So steht dem Umzug, der am 29. Januar beginnen soll und in mehreren Etappen durchgeführt wird, nichts mehr im Wege. C.S.



Dieter David Seuthe Frankfurt verboten

Roman



Es begann in Bad Ems...

Elise Hermann hat einen Traum: Pianistin will sie werden. Das Buch beginnt 1929 in Bad Ems und beschreibt das Leben von Elise Hermann, Tochter jüdischer Eltern, die Pianistin werden will. Aber die beginnende Nazizeit macht die Umsetzung dieser Pläne sehr schwierig. Über ein Stipendium kann sie schließlich doch die ersehnte Ausbildung am berühmten Hoch'schen Konservatorium in Frankfurt beginnen. Die kulturelle Vielfalt in der Mainmetropole gegen Ende der Weimarer Republik begeistert sie ebenso wie auch den "arischen" Jurastudenten Max von Hochem. Er wird die Liebe ihres Lebens. Sie planen ihr gemeinsames Leben; die unterschiedliche Herkunft ist für sie kein Hindernis. Aber dann kommt 1933 ...

Der Autor lädt zur Lesung seines neuen, teilweise in Bad Ems spielenden Romans ein. Präsentiert von:

- weisbooks.w
- Buchhandlung Elisabeth Adam
- Verein für Geschichte, Denkmal- und Landschaftspflege e.V.

im Museum Bad Ems, Römerstraße 97 (Altes Rathaus)
Donnerstag, 13. Februar 2014, 19.30 Uhr im Museum Bad Ems
(Altes Rathaus)

Eintritt: 7 €. Vorverkauf: Buchhandlung Adam (Tel. 02603/506137)
und im Museum (02603/3572)